

Erläuterungen zum Entwurf der Stundentafel ‚4-jähriges Gymnasium‘

1. Ziel / Auftrag

Im Herbst 2010 hatten sich die Stimmberechtigten des Kantons BL für ein vierjähriges Gymnasium ausgesprochen. Der Projektausschuss „Bildungsharmonisierung“ übertrug die Aufgabe, eine Stundentafel zu entwerfen, an eine Arbeitsgruppe, die aus 5 Schulleitungsmitgliedern und 3 Lehrpersonen besteht.

Die Verlängerung der Ausbildungszeit um ein Semester soll nicht in erster Linie der Aufstockung von Fächerstunden dienen, um mehr Stoff vermitteln zu können. Sie soll auch Anlass bieten, neue Lernformen und Unterrichtsorganisationen umzusetzen und die wöchentliche Stundenzahl etwas zu senken. Der vom Landrat beschlossene finanzielle Rahmen ermöglicht ein zusätzlich zu verteilendes Kontingent von 24 Semesterlektionen. Die durchschnittliche Wochenstundenzahl der Schülerinnen und Schüler in den obligatorischen Fächern sinkt deshalb auf 32 Lektionen.

2. Aufbau auf der Stundentafel der Sekundarstufe I

Die Stundentafeln der Sekundarstufe I liegen erst in Entwürfen vor. Die SLK (Schulleitungskonferenz) geht davon aus, dass die Schülerinnen und Schüler, die dereinst ins Gymnasium eintreten werden, in den meisten Fächern mindestens über das gleiche stoffliche Niveau verfügen wie heute. Ausnahmen bilden die heutigen Typenfächer Latein, Italienisch und Mathematik/Anwendungen der Mathematik. Es zeichnet sich ab, dass die Typenfächer in der bisherigen Form auf der Sekundarstufe I abgeschafft werden. Aus diesem Grund wird in den darauf aufbauenden Schwerpunktfächern im Gymnasium nicht mehr das gleiche Niveau erreicht werden können wie bisher.

Die Situation in den Fächern „Musik“ und „Bildnerisches Gestalten“ ist noch unklar.

3. Termine, Übergänge

Die Stundentafel gilt ab Schuljahr 2014/15. Erst im Schuljahr 2019/20 treten diejenigen Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium ein, welche die 6-jährige Primarschule und die 3-jährige Sekundarschule durchlaufen haben. Für die fünfjährige Übergangszeit wird mit der gleichen (neuen) Stundentafel geplant. Es werden deshalb Anpassungen bei den bestehenden Lehrplänen nötig sein. Die neuen Lehrpläne werden erst in Angriff genommen, nachdem die Lehrpläne der Sekundarstufe I verabschiedet worden sind.

4. Rahmenbedingungen

Die SLK sieht vor, aus Gründen der gemischten Wissenskultur und der Chancengleichheit, die bisherige Allokation der Schwerpunktfächer in den 5 Gymnasien beizubehalten. Der Umfang des Halbklassenunterrichts soll ebenso beibehalten werden wie das Freifachangebot. Folgende Rahmenbedingungen sind zu beachten:

- Gemäss Bundesgesetz sind 3 Lektionen Sport pro Woche einzuhalten.
- Das MAR (Maturitätsanerkennungs-Reglement) schreibt Minimal- und Maximalwerte für die einzelnen Fächergruppen vor.
- Die Gymnasien der Kantone BL und BS haben von den Bildungsdirektionen den Auftrag erhalten, möglichst ähnliche Stundentafeln auszuarbeiten. Die Schulleitungskonferenzen der Kantone BL und BS haben deshalb in Absprache mit den Bildungsdirektionen Vorgaben zu Minimaldotationen aller Fächer beschlossen (in der Stundentafel ausgewiesen)
- Die SLK BL hat das Ziel, wenn möglich Jahresstundenpläne zu schaffen. Der vorgelegte Entwurf erfüllt dieses Ziel weitgehend. Die Stundentafel ist eine Rahmenstundentafel. Die

einzelnen Schulen dürfen eine andere Verteilung auf die Semester wählen, solange die Gesamtzahl der Lektionen nicht verändert wird.

5. Der schulspezifische Pool

Im Januar 2011 wurden die Konvente der fünf BL-Gymnasien konsultiert und Vorschläge bzw. Wünsche gesammelt. Die Vielfalt an Rückmeldungen der fünf Konvente und die damit verbundenen ausgezeichneten Ideen bzgl. Schulentwicklung veranlassten die Schulleitungskonferenzen BL und BS, einen schulspezifischen Pool von 12 Semesterlektionen zu schaffen. Dieser Pool umfasst 2-4 Klassenstunden, 2-4 Lektionen Projektarbeit und 4-8 Lektionen nach schuleigenem Konzept.

Die Lektionen nach schuleigenem Konzept ermöglichen es den Gymnasien, Unterrichtszeit für eigene Schulentwicklungs- oder Unterrichts-Projekte einzusetzen und sich damit zu profilieren. Einzige Bedingung ist, dass diese Lektionen nicht nur einem einzigen bisher bestehenden Fach zugewiesen werden dürfen. Denkbar sind unter anderem folgende von einzelnen Kollegien stammende Ideen: Informatik, Philosophie, Staatskunde, Ökologie, politische Bildung, interdisziplinärer Unterricht und Formen des selbstorganisierten Lernens (SOL). Nicht möglich wäre es z.B. zwei Lektionen ausschliesslich dem Fach Deutsch zuzuordnen. Möglich hingegen wäre es, ein interdisziplinäres Projekt Französisch-Geografie zu lancieren, dessen Noten auch in die beiden Fächer einfließen.

Bisher waren eine Klassenstunde und zwei Lektionen Projektarbeit in der Studentafel festgeschrieben. Der schulspezifische Pool, der die Klassenstunde und die Projektarbeit enthält, wurde wie beschrieben von den Schulleitungskonferenzen auf 12 Lektionen festgesetzt, also um 9 Lektionen vergrössert. Von den 24 (gemäss Absatz 1) zu verteilenden Lektionen entfallen also 9 auf den schulspezifischen Pool. Drei Lektionen sind gemäss Bundesgesetz dem Sportunterricht zuzuteilen. Die Arbeitsgruppe hatte also nur noch 12 Lektionen auf die verschiedenen Fächer zu verteilen.

6. Fächer mit erhöhter Stundendotation

In keinem der Fächer wird die Stundendotation gegenüber dem Ist-Zustand gesenkt, so dass alle Fächer von mindestens derselben Anzahl Semesterlektionen ausgehen können. Dies gilt für die Ausbildung am Gymnasium. Betrachtet man die gesamte Ausbildungszeit inkl. der Sekundarstufe I, gilt das wie in Absatz 2 erwähnt nicht für die Schwerpunktfächer, auf die bisher in der Sekundarschule eine typenspezifische Vorbildung erfolgte. Die 12 neben Sport und dem Schulpool zu verteilenden Semesterlektionen werden auf die folgenden Fächer aufgeteilt:

- *Grundlagenfach Musik oder Bildnerisches Gestalten*
Eine zusätzliche Semesterlektion ist unabdingbar, weil sonst die Minimalvorgaben des MAR verletzt würden (5%-Anteil). Im Hinblick auf den Jahresstundenplan hat sich die Arbeitsgruppe für eine Jahreslektion, also zwei Semesterlektionen entschieden.
- *Grundlagenfach Wirtschaft und Recht*
Heute verfügt das Grundlagenfach Wirtschaft und Recht nur über zwei Semesterlektionen, womit dieses Fach im Kanton BL tiefer dotiert ist als in den meisten anderen Kantonen. Eine Mehrheit der Gymnasien hat sich für eine Erhöhung ausgesprochen. Im schweizerischen Vergleich ist die Stundendotation immer noch relativ gering.
- *Schwerpunktfach*
Das Schwerpunktfach ist heute mit 30 Semesterlektionen dotiert. Alle 5 Kollegien haben sich für eine Stärkung des Schwerpunktfaches ausgesprochen.
- *Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik)*
Die Schulen haben sich in der Konsultation mehrheitlich für eine Stärkung der Naturwissenschaften ausgesprochen. Dies entspricht auch der politischen Forderung, den Bildungsberichten und der Absichtserklärung des Bildungsraums Nordwestschweiz nach einer Stärkung der Naturwissenschaften. Alle drei Fächer werden von 10 auf 12 Semesterlektionen angehoben.

7. Fächer mit gleicher Stundendotation (verglichen mit Ist-Zustand)

In den Grundlagenfächern Deutsch, Französisch, Englisch, Geografie, Geschichte, Mathematik sowie im Ergänzungsfach und im Wahlkurs wird die bisherige Stundendotation beibehalten. Innerhalb des Schwerpunktfachs Biologie und Chemie wird eine Verschiebung vom Teilfach Mathematik in den eigentlichen Schwerpunktbereich vorgeschlagen.

– *Englisch und Französisch*

Die Verlängerung um ein Semester bei gleich bleibender Gesamtstunden-Anzahl führt dazu, dass die heutige wöchentliche Dotation von drei Lektionen in diesen Fächern unterschritten wird. In der Stundentafel ist deshalb im 2. Jahr die Dotation 1.5 zu finden. Es ist den Schulen überlassen, wie sie mit dieser Situation umgehen. Denkbar wäre es zum Beispiel, in beiden Fächern ein Semester lang auszusetzen. Möglich wäre es auch, ein Jahr lang abwechselnd (nach Absprache unter den Lehrpersonen) Unterrichtseinheiten in Englisch und Französisch zu organisieren.

– *Mathematik im Schwerpunktbereich Biologie und Chemie*

Heute haben die Schülerinnen und Schüler im Schwerpunktbereich die gleiche Dotation im Fach Mathematik und auch den gleichen Lehrplan wie die Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktbereichs Anwendungen der Mathematik und Physik. Dieser Lehrplan kann kaum je adäquat erfüllt werden. Die erhöhten Anforderungen im Fach Mathematik bilden eine unnötige Hürde vor allem für junge Frauen, die sich für Naturwissenschaften interessieren. Die Stundentafel schlägt für das Profil Biologie/Chemie vor, den Schwerpunktbereich zu stärken und auf diese Weise auch grössere Projekte in den Naturwissenschaften zu ermöglichen. Der mathematische Teil wird reduziert, auf die Naturwissenschaften ausgerichtet und heisst neu „Anwendungen der Mathematik in den Naturwissenschaften“.

8. Vergleich BL-BS

Die unabhängigen Arbeitsgruppen BS und BL habe sehr ähnliche Stundentafeln ausgearbeitet. Die wenigen Unterschiede sind folgende:

– *Sport*

Da die Gymnasien BS in höherem Masse Sportlager organisieren als diejenigen in BL, wird ein Verzicht auf das 3-Stunden-Obligatorium vorgeschlagen. Die Anzahl Sportstunden beträgt über alle 8 Semester 22 in BS und 24 in BL. Die beiden wegfallenden Lektionen werden durch die Sportlager kompensiert.

– *Deutsch und Mathematik*

Die beiden Semesterlektionen, die im Sport eingespart werden, werden je den Fächern Deutsch und Mathematik zugewiesen, sodass in BS beide Fächer mit 28 Semesterlektionen und in BL mit 27 Semesterlektionen dotiert sind.

– *Wahlkurs und Ergänzungsfach*

Die Gymnasien BS kennen das Wahlkurssystem nicht, das der Kanton BL schon vor langer Zeit eingeführt hat. In BS ist das Ergänzungsfach mit 12 Semesterlektionen dotiert, in BL dagegen nur mit 6. Dafür ist auch der Wahlkurs mit 6 Lektionen dotiert. Der Wahlbereich nimmt also insgesamt in beiden Kantonen das gleiche Gewicht ein. Die Arbeitsgruppen beider Kantone haben sich Anpassungen überlegt, kamen aber zum Schluss, dass die Nachteile einer Angleichung die Vorteile überwiegen.

Die Stundentafel und verschiedene Übersichten können auf der Website des Kantons (<http://www.bl.ch>) unter Politische Rechte / Aktuelle Vernehmlassungen heruntergeladen werden.

Stundentafel Gymnasien BL

Entwurf Stundentafel für die Anhörung gemäss Beschluss Bildungsrat Basel-Landschaft vom 17. August 2011

	1	2	3	4	5	6	7	8	Tot	%	Ist	MAR-konform?			Rahmenvorgaben BL-BS			
												min	max	ok?	Min	%		MAR?
Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	4	27	12.6%					26	12.7%		
Französisch	3	3	1.5	1.5	3	3	3	3	21	9.8%	32.2%	30%	40%	ok	20	9.8%	32.4%	ok
Englisch	3	3	1.5	1.5	3	3	3	3	21	9.8%				20	9.8%			
Geographie	3	3	2	2					10	4.7%				10	4.9%			
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	16	7.5%	14.0%	10%	20%	ok	16	7.8%	14.7%	ok
Einf. in W+R			2	2					4	1.9%				4	2.0%			
Mathematik	4	4	3	3	4	3	3	3	27	12.6%				26	12.7%			
Biologie	2	2	2	2	2	2	2		12	5.6%	29.4%	25%	35%	ok	10	4.9%	27.5%	ok
Chemie	2	2	2	2	2	2	2		12	5.6%				10	4.9%			
Physik			3	3	3	3			12	5.6%				10	4.9%			
Musik o. BG	2	2	2	2	2	2			12	5.6%	5.6%	5%	10%	ok	12	5.9%	5.9%	ok
Schwerpunkt	4	4	4	4	4	4	4	4	32	15.0%				32	15.7%			
Ergänzungsfach							3	3	6	2.8%	18.7%	15%	25%	ok	6	2.9%	19.6%	ok
Maturaarbeit							2		2	0.9%				2	1.0%			
Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	24					21				
Wahlkurs							3	3	6					6				
Schulspezifisches	1	1	1	1	2	2	2	2	12					12				
Klassenstunde	2-4 Semesterlektionen																	
Projektarbeit	2-4 Semesterlektionen																	
schuleigenes Konzept	4-8 Semesterlektionen																	
Summe total	32	32	32	32	33	33	32	30	256						243			
Summe ohne Sp, KS, Prj, WK	28	28	28	28	28	28	24	22	214	100.0%	100.0%				204	100.0%	100.0%	

26.08.2011

Studentafel Gymnasien BL: Vergleich Vorschlag -- bisher

Entwurf Studentafel für die Anhörung gemäss Beschluss Bildungsrat Basel-Landschaft vom 17. August 2011

Fett gedruckt: Vorschlag; in Klammern und klein gedruckt: bisher

	1	2	3	4	5	6	7	8	Tot
Deutsch	3 (4)	3 (4)	3 (4)	3 (3)	3 (4)	4 (4)	4 (4)	4 (0)	27 (27)
Französisch	3 (3)	3 (3)	1.5 (3)	1.5 (3)	3 (3)	3 (3)	3 (3)	3 (0)	21 (21)
Englisch	3 (3)	3 (3)	1.5 (3)	1.5 (3)	3 (3)	3 (3)	3 (3)	3 (0)	21 (21)
Geographie	3 (2)	3 (2)	2 (2)	2 (2)	(2)				10 (10)
Geschichte	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (3)	2 (3)	2 (0)	16 (16)
Einf. in W+R			2 (0)	2 (2)					4 (2)
Mathematik	4 (4)	4 (4)	3 (4)	3 (3)	4 (4)	3 (4)	3 (4)	3 (0)	27 (27)
Biologie	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (0)			12 (10)
Chemie	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (0)			12 (10)
Physik	(2)	(2)	3 (2)	3 (2)	3 (2)	3 (0)			12 (10)
Musik o. BG	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (0)			12 (10)
Schwerpunkt	4 (4)	4 (4)	4 (4)	4 (4)	4 (4)	4 (5)	4 (5)	4 (0)	32 (30)
Ergänzungsfach						(3)	3 (3)	3 (0)	6 (6)
Maturaarbeit						(2)	2 (0)		2 (2)
Sport	3 (3)	3 (3)	3 (3)	3 (3)	3 (3)	3 (3)	3 (3)	3 (0)	24 (21)
Wahlkurs						0 (3)	3 (3)	3 (0)	6 (6)
Schulspezifisches	1 (1)	1 (0)	1 (1)	1 (1)	2 (0)	2 (0)	2 (0)	2 (0)	12 (3)
Klassenstunde	2-4 Semesterlektionen (1)								
Projektarbeit	2-4 Semesterlektionen (2)								
schuleigenes Konzept	4-8 Semesterlektionen (0)								
Summe total	32 (34)	32 (33)	32 (34)	32 (34)	33 (33)	33 (33)	32 (31)	30 (0)	256 (232)
Summe ohne Sp, KS, Prj, WK	28 (30)	28 (30)	28 (30)	28 (30)	28 (30)	28 (27)	24 (25)	22 (0)	214 (202)

25.08.2011

Schwerpunktfächer aktuell und neu im Vergleich

Entwurf Stundentafel für die Anhörung gemäss Beschluss Bildungsrat Basel-Landschaft vom 17. August 2011

kursiv und kleiner gedruckt: bisher

A: Mathematik	2	2	1	1					6
	2	2	1	1					6
A: Physik	2		1	1	2	3	3		12
	2	2	1	1	1	1	3	3	14
A: AM		2	2	2	2	2	2		12
		2	2	2	2	2	2	2	12
A: Total	4	4	4	4	4	5	5		30
	4	4	4	4	3	3	5	5	32

B: Mathematik	2	2	1	1					6
			1	1					2
B: Biologie	1	1	1	2	2	2	3		12
	2	2	2	1	1	1	3	3	15
B: Chemie	1	1	2	1	2	3	2		12
	1	1	1	2	2	2	3	3	15
B: Total	4	4	4	4	4	5	5		30
	3	3	4	4	3	3	6	6	32

neu: Anwendungen der Mathematik
in den Naturwissenschaften

M: Musik	2	2	2	2	2	3	3		16
	2	2	2	2	2	2	2	3	17
M: Instrument	1	1	1	1	1	1	1		7
	1	1	1	1	1	1	1	1	8
M: Chor	1	1	1	1	1	1	1		7
	1	1	1	1	1	1	1		7
M: Total	4	4	4	4	4	5	5		30
	4	4	4	4	4	4	4	4	32

G, I, L, R, S	4	4	4	4	4	5	5		30
	4	4	4	4	4	4	4	4	32

W: Wirtschaft	5	5	3	5	3	4	5		30
	4	4	4	4	4	4	4	4	32
W: AW Gg			1	1					2
			1	1					2
W: AW M					1				1
					1				1
W: AW Gs						1			1
						1			1
W: Total	5	5	4	6	4	5	5		34
inklusive AW	4	4	5	5	5	5	4	4	36

Schwerpunktfach

Anstelle des Grundlagenfachs
Wirtschaft und Recht

Z. Bildn. Gestalten	3	3	3	3	3	3	3		21
	3	3	3	3	2	2	3	3	22
Z: Kunstbetrachtung	1	1	1	1	1	2	2		9
	1	1	1	1	1	1	2	2	10
Z: Total	4	4	4	4	4	5	5		30
	4	4	4	4	3	3	5	5	32